

Sanierung Stadttheater Bern; Gemeindebeitrag

1. Das Wichtigste im Überblick

30 Jahre nach der letzten Sanierung muss das Stadttheater Bern grundlegend erneuert werden. Der Handlungsbedarf ist unbestritten. Die bevorstehende Sanierung ist in zwei Etappen - im Sommer 2014 und 2015 - geplant.

Oberstes Ziel der notwendigen Sanierung ist es, die Betriebssicherheit zu gewährleisten und die Bausubstanz zu erhalten. Weitere wichtige Ziele sind die Anpassung der Bühnen- und Produktionsanlagen an die heutigen Anforderungen, die Optimierung der Arbeitsplätze sowie die Verbesserung des Zuschauerkomforts und der Serviceleistungen im Haus. Das Stadttheater soll zu einer modernen, attraktiven Spielstätte werden, die dem Publikum und den Mitarbeitenden Freude bereitet.

Für das gesamte Sanierungsprojekt wurde ein Kostendach von 45 Mio. Franken festgelegt. Die Sanierung soll nach dem gleichen Verteilerschlüssel finanziert werden, der bereits bei der Subventionierung des Betriebs zur Anwendung kommt: Der Kanton Bern übernimmt 50 %, die Stadt Bern 39 % - auf die Gemeinden der Teilkonferenz Kultur der RKBM entfallen demnach 11 % der Kosten. Dieser Schlüssel gilt bis Ende Juni 2015. Anschliessend bezahlt der Kanton noch 40% und die Stadt Bern neu 49 % - für die Regionsgemeinden ändert sich nichts.

Im November 2013 kommt die Vorlage zur Bewilligung des Baukredits ins Kantonsparlament bzw. gelangt in der Stadt Bern zur Volksabstimmung. Die finanzkompetenten Organe der Regionsgemeinden (Gemeinderat, Parlament oder Volk) sind aufgefordert, bis 20. Dezember 2013 über ihren Beitrag an die Kosten für die bauliche und technische Sanierung des Stadttheaters Bern zu befinden.

2. Das Sanierungsprojekt

2.1. Ausgangslage

Das Stadttheater Bern wurde 1903 eröffnet. Heute gilt es als schützenswertes historisches Baudenkmal. Die hohe Qualität der künstlerischen Leistungen, die in diesem traditionsreichen Haus gezeigt werden, ist ein wichtiger Baustein für die Standortattraktivität der Region Bern. Das zeigt sich in der Zuschauerstatistik: Rund ein Drittel der Besucherinnen und Besucher kommt aus der Stadt, ein weiteres Drittel aus der Region Bern. Das Stadttheater ist also auch das Theater der Region Bern-Mittelland.

Die letzte Sanierung der Gebäudehülle und der bühnentechnischen Einrichtungen im Stadttheater geht auf die Jahre 1981 bis 1984 zurück. Eine grundlegende Erneuerung ist nunmehr unerlässlich geworden. Seit November 2008 ist der Gebrauch der veralteten Bühnenanlagen massiv eingeschränkt. Um die Betriebssicherheit zu gewährleisten, mussten seither 3 Mio. Franken investiert werden. Den heutigen künstlerischen und sicherheitstechnischen Anforderungen entsprechen die Produktionsanlagen jedoch nicht mehr. Dringend erforderlich sind darüber hinaus bauliche Massnahmen, die unmittelbar dem Publikum zugute kommen: So müssen die Theaterbestuhlung und die sanitären Anlagen auf einen zeitgemässen Stand gebracht werden.

Die umfangreiche Sanierung besteht aus drei Teilprojekten und soll in zwei Etappen ausgeführt werden. Um den Theaterbetrieb aufrechterhalten zu können, müssen die Sommerpausen der Jahre 2014 und 2015 von jeweils drei auf vier bzw. sechs Monate verlängert werden.

2.2. Beteiligte Partner

Die Stadttheatersanierung ist ein Gemeinschaftsprojekt von fünf Partnern: Die Stadt Bern vertritt die Interessen der Standortgemeinde; beteiligt sind zudem der Kanton Bern sowie die Regionalkonferenz Bern-Mittelland, die gemeinsam mit der Stadt auch den ordentlichen Betrieb des Stadttheaters finanzieren. Stadtbauten Bern begleitet das Sanierungsvorhaben als Eigentümerin und Konzert Theater Bern als Nutzerin des Gebäudes. Die Federführung für das Projekt liegt bei der Präsidialdirektion der Stadt Bern.

2.3. Projektumfang und Kosten

Das Kostendach für das gesamte Sanierungsprojekt beträgt 45 Mio. Franken. Die reinen Bau- und Anlagekosten belaufen sich auf rund 30,5 Mio. Franken. Hinzu kommen Baunebenkosten für Planung, Teuerung, Mehrwertsteuer und Unvorhergesehenes.

Das Sanierungsvorhaben ist in drei Teilprojekte aufgeteilt:

- **Bühnenturm**

Modernisierung der Beleuchtungs-, Ton- und Videotechnik sowie weiterer Produktionsanlagen (Ersatz der Obermaschinerie sowie von Teilen der Inspizientenanlage). Sämtliche technischen Einrichtungen müssen bezüglich der Einhaltung aktueller Sicherheitsvorschriften überprüft werden.

Geschätzte reine Baukosten: rund 11,5 Mio. Franken

Durchführung: Sommer 2014

- **Bühnenhinterhaus und Schüttetrakt**

Sanierung von Fassade, Dach, Liftanlagen, Elektronik und sanitären Installationen, Optimierung der Raumnutzung für Proben und Garderoben.

Geplant ist zudem, die Kantine vom 4. Untergeschoss in Teile der alten Kornhauspost zu verlegen; die Billettschalter ziehen ins Haupthaus um.

Geschätzte reine Baukosten: rund 9 Mio. Franken

Durchführung: in zwei Etappen, Sommer 2014 und Sommer 2015

- Publikumsbereich

Neue Bestuhlung für mehr Sitzkomfort und bessere Sichtverhältnisse, Neugestaltung der Eingangshalle, des Foyers und der Gastronomieeinrichtungen, Sanierung der WC-Anlagen. Vorgesehen ist, den ganzen Eingangsbereich samt Tages- und Abendkasse räumlich und optisch offener zu gestalten.

Geschätzte reine Baukosten: rund 10 Mio. Franken

Durchführung: Sommer 2015

3. Das Finanzierungsmodell

3.1. Finanzierungsträger

Die Regionsgemeinden beteiligen sich schon seit Jahren an der Finanzierung des Theaterbetriebs. Bei dieser Beteiligung war allen Gemeinden - wie auch den übrigen Finanzierungsträgern Stadt und Kanton Bern - stets bewusst, dass mit den jährlich 1,7 Mio. Franken, die im Subventionsvertrag für die Miete und den Unterhalt des Gebäudes vorbehalten sind, keine Kostendeckung erreicht wird. Dahinter stand die Überzeugung der Finanzierungsträger, dass es sinnvoller sei, bei einer nötig werdenden Sanierung oder Investition zusätzliche Gelder zu beantragen anstatt von vornherein die Stadttheatermiete - und damit auch die Subventionen - hoch zu halten.

Die Kosten der Sanierung, die den Maximalbetrag von 45 Mio. Franken nicht übersteigen dürfen, sollen nach dem bewährten Verteilerschlüssel finanziert werden, der auch bei den Subventionsbeiträgen zur Anwendung kommt. Der Kanton Bern übernimmt von den bis Ende Juni 2015 anfallenden Kosten 50 %, anschliessend noch 40 %. Die Stadt Bern bezahlt zuerst 39 % und ab 1. Juli 2015 neu 49 %. Der Anteil der Gemeinden der Teilkonferenz Kultur der RKBM beträgt 11 % der Kosten. Dies entspricht einer Summe von 4,95 Mio. Franken. Die Gemeinden entscheiden freiwillig über ihren Beitrag.

Der Projektplan sieht vor, dass die Gemeinden der Teilkonferenz Kultur der RKBM bis Dezember 2013 über ihre Finanzierungsbeiträge befinden. Die Bevölkerung der Stadt Bern und das Kantonsparlament stimmen im November 2013 über den Baukredit ab.

3.2. **Gemeinden Teilkonferenz Kultur (TKK)**

Die Teilkonferenz Kultur umfasst die Kerngemeinde Bern sowie 76 umliegende Gemeinden. Der Finanzierungsschlüssel für die Beteiligung der Regionsgemeinden am Sanierungsvorhaben definiert sich in Anlehnung an die Gemeindebeiträge gemäss den Subventionsverträgen. Massgebend ist die Zugehörigkeit der Gemeinde zu einer von vier Zonen (Kernzone, Agglomerationszone 1 und 2, Pendlerzone 1 und 2, Pendlerzone 3) sowie deren Einwohnerzahl. Es resultiert ein Pro-Kopf-Beitrag, der je nach Zone mit Faktor 1 bis 4 gewichtet ist. Die einzelnen Gemeindebeiträge können der beiliegenden Tabelle im Anhang entnommen werden.

Das Stadttheater Bern erfreut sich bei der Bevölkerung unserer Gemeinde sehr grosser Beliebtheit. Im statistisch ausgewerteten Zeitraum der Erfassung der Besucherherkunft beträgt der Besucheranteil der Aufführungen von Konzert Theater Bern (Stadttheater und Sinfoniekonzerte) aus unserer Gemeinde 14.7 %.

4. **Zuständigkeit**

Gemäss dem Kostenschlüssel beläuft sich der seitens der Gemeinde Muri bei Bern zu leistende Betrag auf 282'007.70 Franken.

Im Investitionsplan 2012 - 2017 sind unter der Rubrik 302 "Theater, Konzerte, Museen: Gesamterneuerung Stadttheater Bern; Gemeindebeitrag" in den Jahren 2014, 2015 und 2016 je CHF 95'000.00 eingestellt.

Gestützt auf Art. 37 der Gemeindeordnung beschliesst der Grosse Gemeinderat abschliessend über Verpflichtungskredite von mehr als CHF 250'000.00 Franken bis CHF 2 Millionen.

Anlässlich der Behandlung des Investitionsplans 2012 - 2017 an der Sitzung vom 23. Oktober 2012 hat der Grosse Gemeinderat von den vorgesehenen Beitragsleistungen der Gemeinde Muri bei Bern an die Sanierungskosten des Stadttheaters Bern erstmals Kenntnis genommen. Gegen die Einsetzung der entsprechenden Beitragsleistungen in den Jahren 2014 - 2016 ist keine Opposition erwachsen.

5. **Antrag**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat, folgenden

B e s c h l u s s

zu fassen:

1. Die Gemeinde Muri bei Bern beschliesst, sich gemäss Finanzierungsschlüssel im Umfang von CHF 282'007.70 an den Kosten für die bauli-

che und technische Sanierung des Stadttheaters Bern zu beteiligen und bewilligt den entsprechenden Objektkredit.

2. Die Beitragsleistung erfolgt zu je einem Drittel in den Jahren 2014, 2015 und 2016.

Muri bei Bern, 4. Februar 2013

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident: Die Sekretärin:

Thomas Hanke

Karin Pulfer

Beilagen

- Finanzierungsschlüssel
- Dokumentation "Projekt Sanierung Stadttheater Bern" der Präsidioldirektion Stadt Bern
- Bericht über die Herkunft der Besucherinnen und Besucher der Präsidioldirektion Stadt Bern